

	<p>Objekt: Balustervase</p> <p>Museum: GRASSI Museum für Angewandte Kunst Leipzig Johannisplatz 5-11 04103 Leipzig +49(0)341 2229100 grassimuseum@leipzig.de</p> <p>Sammlung: Asiatische Kunst. Impulse für Europa</p> <p>Inventarnummer: 1913.16</p>
---	---

Grassi Museum für Angewandte Kunst / Christoph Sandig [CC BY-NC-SA]

Beschreibung

Diese Vase wurde aus zwei Teilen gefertigt, die am Halsansatz zusammenmontiert sind. Der Vasentyp, im Chinesischen als Phönixschwanz-Vase (feng wei zun) bezeichnet, entwickelte sich aus den trompetenförmigen Bronzebechern (gu). Die Form ist typisch für die Produktion der nichtkaiserlichen Öfen der Kangxi-Zeit, kam aber noch bis in die Zeit der Republik vor. Berglandschaften traten als Motiv der Porzellanmaler in den 1630er Jahren im Zuge des Übergangs von der Ming- zur Qing-Dynastie auf. Berge stehen seit der Zhou-Dynastie für die deutliche Manifestation des "qi" – der universellen Lebenskraft. Diese Vorstellung war so verwurzelt, dass sie auch von konfuzianistischen und buddhistischen Gelehrten geteilt werden konnte. In der Zeit des Dynastiewechsels im 17. Jahrhundert spendeten Berglandschaften den in Loyalitätskonflikte geratenden Beamten Trost. Zu Beginn wurden noch von Hänge- und Querrollen übernommene Kompositionsprinzipien angewendet: Hintereinander stehende Berge wurden versetzt übereinander gezeichnet. Am Ende des 17. Jahrhunderts vermitteln Diagonalenkonstruktionen – wie die vorliegende – einen räumlichen Eindruck. (Text: Anne-Katrin Ehrt)

Ankauf 1913.

Grunddaten

Material/Technik:

Porzellan, blauer Unterglasurdekor

Maße:

Höhe 43 cm, Durchmesser 18,9 cm

Ereignisse

Hergestellt wann 1700
wer

	wo	China
Hergestellt	wann	1662-1723
	wer	
	wo	Jingdezhen

Schlagworte

- Baum
- Berglandschaft
- Boot
- Gewässer
- Porzellanvase

Literatur

- GRASSI Museum für Angewandte Kunst Leipzig (Hrsg.) (2009): Ständige Ausstellung. Asiatische Kunst - Impulse für Europa. Leipzig, S. 62